

Inhalt

Einführung	1
------------------	---

Cartesianische Meditationen à la Braitenberg

Manfred Spitzer

1 In eigener Sache	7
--------------------------	---

Lust am Verstehen

Der Verfasser exploriert die Stimmung, aus der heraus er seine Weltanschauung entwirft. Das Erkennen und Verstehen von Zusammenhängen ist seine eigentliche Lust, der er alles opfert, nur nicht das friedliche Zusammenleben mit Menschen, die andere Prioritäten setzen. Der ihm vorschwebende Gedanke einer verschulnten Republik wird ihm allerdings nicht nur Zustimmung bringen.

2 Der Blick nach innen	25
------------------------------	----

Introspektion

Was man in seinem Inneren erlebt, gehört nicht in eine objektiv nachprüfbare Weltbeschreibung. Doch sind introspektive Erfahrungen für jeden von uns unzweifelhaft Realität. Man kann nur hoffen, dass wenn das physikalische Weltbild endlich zur Voll-

endung kommt, sich auch die Kluft zwischen dem Subjektiven und dem Objektiven in ihm schließen wird.

3 Der Blick in den Kristall 45 Physikalische Meditationen

Physik beschreibt die Welt in Worten, die niemals zurückgenommen werden müssen. Sie dienen als Bausteine für alle anderen Naturwissenschaften. Und doch gibt es Aussagen in der Physik, die sich so weit von unseren alltäglichen Begriffen entfernen, dass man sich ihnen nur auf dem Wege einer staunenden Meditation nähern kann.

4 Lebewesen 71 Information und Wunder

Leben ist organisierte Materie, bei der das Organisationsprinzip durch Reproduktion von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die Information, die sich darin äußert, stammt aus den Bedingungen, die die verschiedenen Umweltischen an das Überleben und die Vermehrung der ihnen zugeordneten Lebewesen stellen.

5 Das Gehirn: Ebenbild der Welt 115

Die Macht der Fasern

Gehirne sind fleischgewordenes Wissen über die Strategien, die nötig sind, mit den Gegebenheiten der Umwelt fertig zu werden. Hier muss der Leser etwas mehr Geduld aufbringen, da es dem Verfasser auf seinem eigenen Forschungsgebiet schwer fällt, viele Details zu unterschlagen.

6 Gebrauch des Gehirns 157

Denken, Handeln, Logik, Sprache

Was man über Neuronen weiß, reicht aus, um sich vorzustellen, welche Mechanismen im Gehirn für die mehr intellektuellen Aspekte des menschlichen Verhaltens verantwortlich sind. Die moderne Version der Ideen-Assoziation, die Lehre von den *cell assemblies* bewährt sich als Theorie der kognitiven Leistungen bis hin zur menschlichen Sprache.

7 Ästhetik 191

Geschmack, Witze und Theoreme

Jenseits des logischen Kalküls wird unser Denken und Handeln von emotionalen Wertungen bestimmt. Diese finden sich in Bereichen wieder, die man gewöhnlich als Ästhetik zusammenfasst. Zu den Wertungen,

die bei allen Tieren das Verhalten bestimmen, gesellt sich beim Menschen eine Ästhetik des Denkens, die intellektuelle Kreativität fördert.